

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 13 (1959)

**Heft:** 5: Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings

**Rubrik:** Wettbewerbe

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

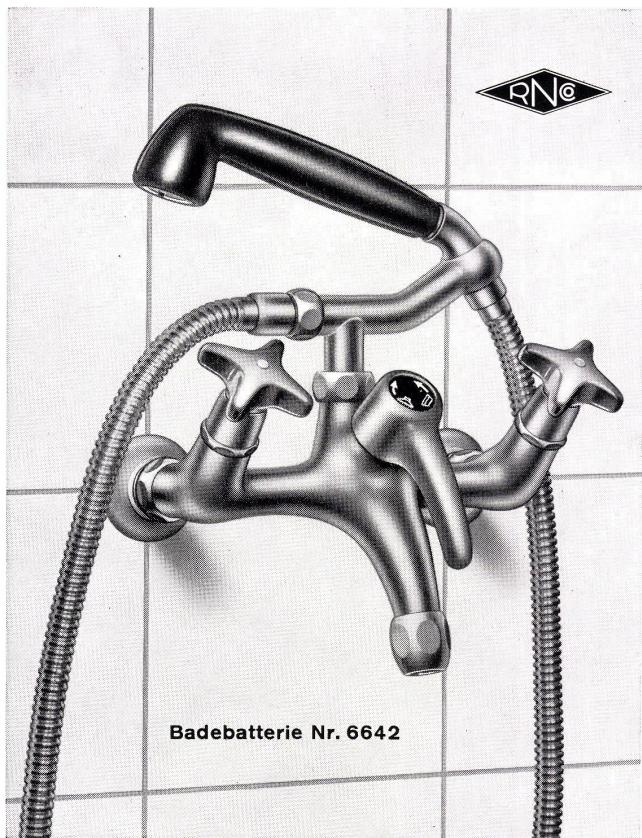
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Badebatterie Nr. 6642**

## Für die Einrichtung von Badezimmern

Die NUSSBAUM-Badebatterie Nr. 6642 imponiert durch die schwere und zugleich formschöne Ausführung. Sie ist ausgerüstet mit einfach konstruierten und zuverlässig funktionierenden O-Ring-Oberteilen. Die Batterie ist in den Baulängen 180 und 153 mm und auf Wunsch auch mit leicht exzentrischen Raccords lieferbar. Der neuartige Brausehalter Nr. 6851 mit 6-Kant-Führung gestattet das Fixieren der Handbrause in verschiedene Stellungen je nach Brausezweck (zum Kopfwaschen, als Fußbrause usw.). Der Brausegriff aus schwarzem Kunststoff ist mit Sieb- oder Presto-Sportbrause versehen.

Auch die Ausführungen Nr. 6643 mit Standrohr und Brausehaken und Nr. 6645 beziehungsweise 6646 mit Kugelgelenkhalter zum Fixieren der Handbrause als bequeme Douche, sind ab Lager lieferbar.

## R. Nussbaum & Co AG Olten

Metallgiesserei und Armaturenfabrik

Telefon (062) 5 28 61

Verkaufsdepots mit Reparaturwerkstätten in:

- |                    |                |                        |
|--------------------|----------------|------------------------|
| <b>Zürich 3/45</b> | Eichstraße 23  | Telefon (051) 35 33 93 |
| <b>Zürich 8</b>    | Othmarstraße 8 | Telefon (051) 32 88 80 |
| <b>Basel</b>       | Clarastraße 17 | Telefon (061) 32 96 06 |

Nach dem Kriege übernahm Hebebrand 1946 die Leitung der Stadtplanung in Frankfurt am Main. Für den Wiederaufbau des Frankfurter Altstadtgebietes arbeitete er ein Projekt aus, das den Altstadtcharakter durch die Beibehaltung der alten Gassen wahrte und eine dem historischen Bestand im Maßstab gerecht werdende, aber in den Formen moderner Bebauung vorschlug. Angesichts der heutigen Neubebauung dieses Gebietes kann man nur bedauern, daß dieses Projekt, das Ehrfurcht vor dem Historischen mit klarer Einsicht in das Notwendige verband, nicht verwirklicht wurde. Es schien eine Zeitlang, als ob in Frankfurt etwas Ähnliches wiedererstehen wollte wie jenes in den zwanziger Jahren viel bewunderte «neue Frankfurt». Schon nach wenigen Jahren setzte aber auch in Frankfurt eine Reaktion seitens der traditionalistischen Architektur ein.

Hebebrand vertauschte seine amtliche Tätigkeit mit einer freiberuflichen und gründete mit den Architekten Schlempp und Freiwald eine Arbeitsgemeinschaft, die vor allem für den Wohnungsbau eine funktionsgerechte Systematisierung anstrebt, um auch für die sozial Schwachen eine gesunde, menschenwürdige Wohnung zu schaffen.

Immer ist bei Hebebrand die Arbeit des Architekten von dem Ordnungsgedanken des Städtebauers durchdrungen. Er sieht die begrenzte Bauaufgabe in ihrem Zusammenhang mit dem Stadtganzen. Dazu tritt ein konstruktiver Erfindergeist, der sich auf das Lebens- und Zeitnotwendige konzentriert und sich dem Menschen und der Gesellschaft, denen das Gebaute dienen soll, verantwortlich fühlt. Eben dieses Verpflichtungsbewußtsein bestimmte ihn auch, seine Fähigkeiten immer wieder und zuletzt ganz in den Dienst der Kunst zu stellen, die Fritz Schumacher einmal die altruistischste der Künste nannte, der Städtebau.

So folgte er auch 1949 dem Ruf der Technischen Hochschule Hannover auf ihren städtebaulichen Lehrstuhl und ging 1952 nach Hamburg, als ihm die Freie und Hansestadt die Möglichkeit zu großer praktischer Stadtplanung bot.

Seine Aufgabe, für die Fritz Schumacher und Gustav Oelsner gute Grundlagen schufen, ist in erster Linie die Überleitung des durch die Nachkriegszeit bedingten «Einzelwiederaufbaus» zur Zusammenfassung ganzer Stadtteile in neuer städtebaulicher Ordnung und hiermit verbunden die Neubearbeitung des Generalbebauungsplanes der nahezu zwei Millionen Einwohner zählenden Stadt.

Über viele Stationen in Ost und West führte der Weg Hebebrands nach Hamburg; da er vor kurzem einen Ruf nach Berlin für eine gleiche Aufgabe ausschlug, ist anzunehmen, daß er den Sinn seiner Lebensarbeit in Hamburg gefunden hat. Neben seiner praktischen Arbeit ist er mit großem Idealismus bestrebt, Architekten und Stadtplaner aus Ost und West zu einer gemeinsamen Linie zu führen, eine schwere Aufgabe, zu der aber gerade ihm die reichen Erfahrungen seines Lebens die besten Voraussetzungen geben.

Hans Eckstein

### Auszeichnung für Ludwig Mies van der Rohe

Königin Elisabeth von England hat Ludwig Mies van der Rohe mit der Goldmedaille für Architektur ausgezeichnet.

### Auszeichnung für Walter Gropius

Walter Gropius wurde vom American Institute of Architects mit der Goldmedaille für das Jahr 1959 ausgezeichnet.

### Architektur- und Kuntpreis der Zeitschrift Architecture d'aujourd'hui

Der japanische Architekt Kenzo Tange ist mit dem Architektur- und Kuntpreis der französischen Zeitschrift Architecture d'aujourd'hui für das Stadthaus in Tokio und das Kunstmuseum in Sogetsu ausgezeichnet worden.



## Wettbewerbe

### Neuausgeschriebene Wettbewerbe

#### Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Emmen

Der Gemeinderat von Emmen veranstaltet einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Emmen. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten und Bautechniker.

Die Wettbewerbsunterlagen können beim Sozial- und Fürsorgeamt der Gemeinde Emmen in Emmenbrücke gegen eine Hinterlage von Fr. 50.- bezogen werden bis spätestens 20. April 1959. Die Hinterlagen werden bei Einreichung eines programmgemäßen Entwurfes zurückgestattet. Die Entwürfe sind bis zum 12. Juli 1959, 18 Uhr, dem Sozial- und Fürsorgeamt Emmen in Emmenbrücke einzureichen oder per Post aufzugeben.

Für Interessenten liegen die Unterlagen bis 20. April 1959 beim Sozial- und Fürsorgeamt Emmen in Emmenbrücke auf.

#### Projektwettbewerb für die Errichtung einer Parkgarage und eines Geschäfts- und Wohnhauses beim Park Mon-Repos in Lausanne

Die Stadtverwaltung von Lausanne eröffnet bis 15. Juni 1959 einen Projektwettbewerb für die Errichtung einer unterirdischen Parkanlage für 800 bis 1000 Autos und eines Geschäfts- und Wohnhauses (zirka 20 000/-) auf der der Stadt gehörenden, westlich vom Park Mon-Repos in Lausanne gelegenen Liegenschaft. Am Wettbewerb können die vom Kanton Waadt anerkannten Architekten teilnehmen, die ihren Wohnsitz seit drei Jahren im Bezirk Lausanne haben. Die Mitarbeiter müssen die gleichen Bedingungen erfüllen.

Die Unterlagen (Wettbewerbsprogramm und Pläne) sind erhältlich bei der «Direction des travaux de la ville de Lausanne, service d'urbanisme, Escaliers-du-Marché 2» gegen Entrichtung einer Hinterlage von Fr. 20.-. Dieser Betrag wird den Wettbewerbsteilnehmern zurückgestattet, die ein von der Jury zur Beurteilung angenommenes Projekt eingereicht haben.

#### Projektwettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Sekundarschulhaus in Altnau

Teilnahmeberechtigt sind: Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1958 im Kanton Thurgau niedergelassen sind oder auf Schweizergebiet wohnen und das Thurgauer Kantonsbürgerrecht besitzen.

Unterlagen: Interessenten können das Wettbewerbsprogramm kostenlos bei der Darlehenskasse Altnau beziehen. Gegen Einzahlung von Fr. 20.- auf Postcheckkonto VIII c 932 mit Vermerk «Schulhauswettbewerb» erhalten die Interessenten die Wettbewerbsunterlagen. Bei Einreichung eines programmgemäßen Entwurfes wird die Hinterlage zurückgestattet. Ablieferungsdatum: 7. August 1959. Die Frist läuft bis zum 9. Mai 1959.

## **Verwaltungsbauten des Kantons Freiburg**

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg eröffnet unter den in der Schweiz wohnhaften freiburgischen Architekten und den gegenwärtig im Kanton Freiburg ansässigen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Verwaltungsbauwerk und seine Umgebung. Fachrichter im Preisgericht sind A. de Saussure, Genf; M. Bonnard, Genf; M. Kopp, Zürich; M. Maillard, Lausanne; R. Aeby, Freiburg und A. Weber, Stadtplanchef, Freiburg und Ch. Vesin, Adjunkt des Kantonsbaumeisters, Freiburg, die beiden letztgenannten als Ersatzleute. Als Preissumme stehen 25'000 Franken zur Verfügung. Für Ankäufe können 5000 Franken verwendet werden. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:200, Grundrisse 1:200, Schnitte 1:200, drei Fassaden 1:200, Erläuterungsbericht mit kubischer Bezeichnung, Modell 1:200 in weißer Farbe. Zu studieren sind Büros und Nebenanlagen für die Direktion des Innern, die Direktion des Finanzwesens, die Unterrichtsdirektion und für die Direktion der öffentlichen Bauten. Anfragetermin 9. April, Abgabetermin 1. September 1959. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Franken beim Département cantonal des Bâtiments, Chancellerie d'Etat, Nr. 308, Fribourg, bezogen werden.

## **Entschiedene Wettbewerbe**

### **Montalin-Primarschulhaus in Chur**

Ergebnis: 1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Richard Brosi, Zürich. 2. Preis (3700 Fr.): Krähnenbühl & Bühler, Davos-Platz. 3. Preis (3300 Fr.): A. Haenni & S. Menn, Zürich. 4. Preis (2700 Fr.): Andres Liesch, Zürich. 5. Preis (2300 Fr.): Jacob Padruft, Zürich. 6. Preis (2100 Fr.): Wolfgang Stäger, Zürich.

### **Erweiterungsbauten der Töchterschule I in Zürich**

Der Stadtrat Zürich hat die Architekten A. Hänni und S. Menn, Paul W. Tittel und Jakob Frei mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe betraut. Die Expertenkommission mit den Architekten F. Baerlocher, St. Gallen, H. Hubacher, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, und H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich, dieser mit beratender Stimme, hat dem Stadtrat empfohlen, Paul W. Tittel, Arch., Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Der Stadtrat leistet diesem Antrag Folge.

### **Erweiterung der Schulanlage Meilen-Dorf**

Das Preisgericht, worin die Architekten K. Jucker, Küsnacht, A. Kellermüller, Winterthur und H. Kunz, Zürich, mitwirkten, fällte folgenden Entscheid: 1. Preis (2600 Fr.): Josef Riklin, Wädenswil. 2. Preis (2300 Fr.): Rudolf Joss, Küsnacht. 3. Preis (2000 Fr.): Markus Wäspe, Biel. 4. Preis (1900 Fr.): Willi Hertig, Zürich. 5. Preis (1200 Fr.): Dr. F. Pfämmatter, Meilen. Ankauf (1000 Fr.): Hans von Meyenburg, Herrliberg.

Das Preisgericht hat beschlossen, den angekauften Entwurf zur Ausführung zu empfehlen.

### **Überbauung der äußeren Allmend in Küsnacht ZH**

Zwölf Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.): C. Guhl, in Firma Guhl & Lechner & Philipp. 2. Preis (4500 Fr.): W. Niehus, Küsnacht. 3. Preis (2000 Fr.): K. Pfister, Küsnacht.

Die Entwürfe der beiden erstprämierten Verfasser wurden zur Weiterbearbeitung empfohlen.

### **Pflanzenbehälter und Sitzgelegenheiten aus Eternit an der Gartenbauausstellung Zürich 1959**

Teilnahmeberechtigt waren Studenten der Architekturabteilungen der ETH und EPFL sowie die der Klasse Innenausbau der Kunstgewerbeschule Zürich. Es wurden 81 Entwürfe eingereicht, von denen 15 prämiert oder angekauft wurden.

### **Schulhaus Gschwader in Uster**

Das Preisgericht hat aus 20 eingereichten Entwürfen folgende Arbeiten ausgezeichnet:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): K. Pfister, Küsnacht.
2. Preis (2000 Fr.): R. u. E. Gujer, Zürich, zur Zeit USA.
3. Preis (1800 Fr.): H. Schneider, Uster.
4. Preis (1600 Fr.): H. Bächli, Uster.
5. Preis (1400 Fr.): A. Peyer, Uster.
- Ankauf (500 Fr.): R. Denzler, Zürich.
- Ankauf (500 Fr.): M. und H.R. Egger, Uster.
- Ankauf (500 Fr.): P. Hirzel, Wetzwikon.
- Ankauf (500 Fr.): B. Zimmermann, Uster.

### **Projektwettbewerb für ein neues Schulhaus in Meggen LU**

An dem von der Schulhausbaukommission Meggen ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Primarschulhaus mit Turnhalle und Sportanlagen auf dem Grundstück «Hofmatt» in Vordermeggen beteiligten sich 48 Architekten. Das Preisgericht erkannte den ersten Preis von 3000 Franken den Verfassern des Projektes «Atlas», den Architekten Adolf und Lis Ammann-Stebler, Luzern, zu. Das Projekt «Atlas» unterteilt das Raumprogramm in zwei Baukörper. Dem dreigeschossigen, langgezogenen Schulhaustrakt, dessen Erdgeschoss zugleich als offene Halle dient, ist südlich die Turnhalle mit Nebenbauten vorgelagert, während als Turnplatz der westliche Teil des Geländes vorgesehen ist. Eine architektonisch ebenso inter-

essante Lösung fand der Verfasser des Projektes «Bajazzo», Architekt W. Rübbli, Luzern, der den zweiten Preis von 2600 Franken erhielt. Weitere Preisträger sind: dritter Preis 2400 Franken Projekt «Giga», Oskar Götti-Fischer, Zürich; vierter Preis 1800 Franken Projekt «Ducato», Gerhard Kraeß, Luzern; fünfter Preis 1200 Franken Projekt «Mimos», E. Müller, in Fa. Jauch, Luzern. – Ferner werden folgende Entwürfe angekauft: 1. für 1000 Franken Projekt «Crevette», Erik Lanter, Zürich; 2. für 600 Franken Projekt «Magister», Friedrich Hodel, Denkmalstraße, Luzern, und Mitarbeiter H. V. Gübelin, Luzern; 3. für 400 Franken Projekt «Pro», Werner und Max Ribary, Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

### **Ausbau des Strandbades in Zug**

Projektwettbewerb unter sechs Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: M. E. Haefeli, Zürich, W. Stücheli, Zürich, C. Moßdorf, Luzern; O. Gläus, Zürich, als Ersatzmann. Ergebnis: 1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): P. Weber, Zug, Mitarbeiter H. Ammann.

2. Preis (1900 Fr.): H. Gysin, Zug, Mitarbeiter W. Flüeler, Zug-Oberwil, E. Graf, Zürich-Zug, F. Eicher, Zürich.
3. Preis (1800 Fr.): F. Stucky, R. Meuli, Zug.
4. Preis (800 Fr.): R. Peikert, Zug.
- Ankauf (500 Fr.): W. F. Wilhelm, Zug.

### **Eidgenössischer Kunststipendien-Wettbewerb 1959**

Der Bundesrat hat gemäß Antrag des Departements des Innern und der Eidgenössischen Kunstkommision für das Jahr 1959 die Ausrichtung von Aufmunterungspreisen an folgende Architekten beschlossen: Antonini Antonio, Fornasetti TI, und Nyffenegger Bruno, Neuhausen am Rheinfall.

## **Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Mai 1959	Städtisches Zentrum für Bern-Bümpliz	Städtische Baudirektion	Architekten, die im Kanton Bern seit 1. Januar 1958 niedergelassen oder heimatberechtigt sind	Februar 1959
15. Juni 1959	Kirchgemeindehaus in Bülach	Evangelische Kirchgemeinde Bülach	Architekten evangelisch-reformierter Konfession, die im Bezirk Bülach heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassen sind	April 1959
15. Juni 1959	Parkgarage, Geschäfts- und Wohnhaus beim Park Mon-Repos, Lausanne	Stadtverwaltung von Lausanne	Architekten, die ihren Wohnsitz seit drei Jahren im Bezirk Lausanne haben und vom Kanton Waadt anerkannt sind	Mai 1959
29. Juni 1959	Gesellschaftshaus in Zollikon	Gemeinde Zollikon	Architekten, die in der Gemeinde Zollikon verbürgert oder seit 1. Januar 1958 niedergelassen sind	Januar 1959 April 1959
12. Juli 1959	Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Emmen LU	Gemeinderat von Emmen	Architekten und Bautechniker, die in der Gemeinde Emmen heimatberechtigt oder seit 1. Januar 1958 niedergelassen sind	Mai 1959
31. Juli 1959	Kantonalbank Schaffhausen	Bankrat der Schaffhauser Kantonalbank	Fachleute, die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt oder seit 1. Januar 1957 niedergelassen sind	April 1959
7. August 1959	Sekundarschulhaus in Altnau	Die Schulvorsteuerschaft Altnau	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1958 im Kanton Thurgau niedergelassen sind oder auf Schweizergebiet wohnen und das Thurgauer Kantonsbürgerrecht besitzen	Mai 1959
1. Sept. 1959	Gestaltung der Seeufer in Luzern	Stadtrat von Luzern	Personen, die in der Stadt Luzern heimatberechtigt oder seit 1. Januar 1957 in Luzern niedergelassen sind	März 1959
1. Sept. 1959	Verwaltungsbauten des Kantons Freiburg	Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg	Architekten, die im Kanton Freiburg heimatberechtigt oder niedergelassen sind	Mai 1959